

3. Tagung der 4. Kreissynode des Kirchenkreises Weimar, 25.04.2015

Anlage 1 zu TOP 3: Bericht des Superintendenten

Unsere Jahreslosung enthält beides, Zuspruch und Anspruch. Gabe und Aufgabe. Hören sie einmal hin:

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7

Die Aufgabe heißt: Nehmt einander an. Als ich vor einiger Zeit darauf hingewiesen habe, dass in der englischen Übersetzung dieser Stelle „welcome another“ steht, wusste ich noch nicht wie wichtig es sein würde, dass 2015 ein Jahr des Willkommens sein sollte. Kaum einer von uns kannte das Dörfchen Tröglitz, und das Wort „Pegida“ war noch sehr neu. Wir wussten zwar von ertrunken Flüchtlingen im Mittelmeer, aber das Ausmaß, das wir jetzt erleben konnten, wir uns nicht vorstellen.

1. Willkommenskultur hatten wir auf dem Kirchenältestentag 2014 ja bereits gefordert und verabredet. Jetzt tun wir dies erneut und fordern alle Politiker auf, zu tun, was in ihrer Macht steht, damit das Sterben im Mittelmeer aufhört. Gleichzeitig können wir selber etwas tun, wenn es um Flüchtlinge hier bei uns geht. Es ist gut, dass wir 2014 und 2015 den 2% Apell, also jeweils ca. 4000,- Euro, für diese Arbeit ausgeben wollen. Aber es kommt auch auf jeden von uns an. Gemeinden und Einzelne können etwas tun. Ich nenne ausdrücklich die Sprachkurse und das Begegnungsangebot mit Flüchtlingen hier im Gemeindezentrum. Die Fahrradsammelaktion ist eine tolle Idee. Es geht um unsere Haltung: Du bist willkommen.

2. Nehmt einander an. Am 11. und 12. April haben wir auf das Ende des 2. Weltkrieges und auf die Befreiung des KZ Buchenwald zurück geblickt. Wir gedachten einer Zeit, in der Menschen ausgegrenzt wurden und ermordet. Der Gottesdienst in der Herderkirche, aber auch in Nora, war für viele Besucher sehr wichtig. Ich möchte die Gemeinden bitten, solche Anlässen wahrzunehmen und mitzugestalten. Die Erinnerungsorte für die Todesmärsche und die Kriegerdenkmale mit dem Gedenken zum Volkstrauertag bieten hier Anknüpfungspunkte. Wir dürfen diese Themen nicht den falschen Leuten überlassen. Seit 2013 haben wir eine enge Verbindung zur Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry. Schon viele Male haben wir erlebt, welche Kraft dieses Gebet hat. Ich erinnere nicht nur an den Gedenkgottesdienst zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald, sondern auch an das Gedenken der Zerstörung der Herderkirche oder an die Erinnerung an den Ausbruch des

1. Weltkrieges. Das Versöhnungsgebet von Coventry finden Sie bei Ihren heutigen Unterlagen. „Politische Diakonie“ nannten wir in den 80iger Jahren unseren Einsatz im konziliaren Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Eine solche politische Diakonie braucht es jetzt wieder.

3. Nehmt einander an, das gilt als Aufforderung in der Zeugnis- und Dienstgemeinschaft unseres Kirchenkreises. Es ist nicht leichter geworden. Haupt- und Ehrenamtliche müssen unter den veränderten Verhältnissen in diesen sehr großen Pfarrbereichen ihre Aufgabe neu definieren und ihre Rollen neu finden. Das führt auch zu Konflikten. Da ist es wichtig, wenn wir uns gegenseitig zeigen: Du bist angenommen in deinem Dienst, sei er ehrenamtlich oder hauptamtlich.

Frau Pastorin Hertzsch ist es zu verdanken, dass eine Schulung für Lektoren zustande kam. Im Herderzentrum trafen sich knapp ca. 10 Lektorinnen und Lektoren zum Thema „Gott in den Ohren liegen – die Fürbitte im Gottesdienst“. Die Lektoren wünschten sich eine Wiederholungsveranstaltung zu einem weiteren Thema. Die Lektorenarbeit ist wichtig, denn der Dienst der Verkündigung ist der ganzen Gemeinde anvertraut. Gerade durch den Lektorendienst wird das sichtbar. Außerdem helfen Lektoren, dass die Anzahl der gehaltenen Gottesdienste nicht zu sehr zurückgeht. Seit diesem Jahr haben wir zwei

neue Lektoren, im März wurde Burkhard Hempel in Schöndorf beauftragt und eingesegnet, morgen geschieht dies in Tannroda für Evelyn Schilling.

Unter den Hauptamtlichen gab es auch Veränderungen. Zurzeit haben wir im Kirchenkreis zwei Vikare in Ausbildung, André Krauß in Oberweimar und Ramon Seliger in der Weimarer Jakobskirche. Vikarin Scheel und Vikar Becker werden morgen im Magdeburger Dom ordiniert. In den Kirchenkreis Weimar wird auf die von uns eingerichtete Gemeindepädagogenstelle Maik Becker entsandt. Er soll die Kreisreferentenstelle für die Arbeit mit Jugendlichen übernehmen. Diese wird frei, weil der befristete Arbeitsvertrag für Frau Pollmächer endet. Frau Gutjahr ist bereits wegen Ihrer Schwangerschaft aus dem Dienst. Befristet haben wir zur Elternzeitvertretung und insbesondere zur Unterstützung in den Pfarrbereichen Vieselbach und Kerspleben, Frau Juliana Eger-Hildebrand eingestellt. Die 50%ige Pfarrstelle Weimar VI und die halbe Schulpfarrstelle sind noch vakant.

4. Mit der Anstellung von Maik Becker verknüpfen wir auch die Hoffnung auf die Entwicklung eines neuen Konzeptes im Bereich der Jugendarbeit. Die Kinder-, Jugend- und Familienkirche in der Johanneskirche war ein interessanter Versuch, aber unseres Erachtens ist er gescheitert. Der Kreiskirchenrat hat eine Gruppe beauftragt, die Arbeit zu evaluieren. Die Ergebnisse wurden in dem entsprechenden Ausschuss und im Kreiskirchenrat beraten. Deswegen schlagen wir heute vor, das Projekt zu beenden. Es gilt die alte Cowboy-Weisheit auch hier: Wenn dein Pferd tot ist, steig' ab.

5. Nehmt einander an, das gilt in unserer größer gewordenen Landeskirche. Unser Synodaler Pfarrer Victor beschrieb mir von der Synode eine Atmosphäre, die mehr und mehr die Unterschiede zwischen Norden und Süden überwinden will.

6. Wie Christus uns angenommen hat lautet der zweite Teil unseres Bibelwortes und formuliert die Gabe, den Zuspruch, das Geschenk. Du bist von Christus angenommen, du bist Christus willkommen, ohne das er dich fragt, was du leistest. Du bist mehr als du leistest, sagt die Bibel. Im Prinzip ist das die ganz kurze Zusammenfassung der reformatorischen Erkenntnis Martin Luthers: aber anscheinend haben wir es immer noch schwer damit auch in der Kirche. Unter Druck und Leistungsdruck wird aber weniger entstehen als in Freiheit.

Die Lutherdekade kann uns helfen dieses zentrale Thema unseres Glaubens nach vorne zu bringen. Die Cranach-Ausstellung im Schillermuseum und in der Herderkirche hat genau dieses theologische Thema von Gesetz und Evangelium, von Leistung und Freiheit als ihr Zentrum. In unserem Kirchenkreis sind aufgrund seiner geschichtlichen Bedeutung besonders viele Anknüpfungspunkte zur Lutherdekade. Aus diesem Grund hat die Evangelische Kirche in Deutschland vorgeschlagen, auch in Weimar einen Kirchentag 2017 durchzuführen. Dieser Kirchentag soll eine Station auf dem Weg zu einer großen Abschlussveranstaltung in Wittenberg sein. Diese „Kirchentage auf dem Weg“ finden parallel zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin statt. An sieben Standorten sind es sechs solcher Kirchentage zu denen zwischen 10.000 und 15.000 Menschen erwartet werden. Unser Kirchentag mit einem Doppelstandort wird vom 25. bis 27. Mai 2017 gemeinsam mit Jena ausgerichtet. Es hat sich ein Programmausschuss gebildet, der diesen Kirchentag vorbereiten soll. Sein Vorsitzender ist der Jenaer Superintendent Neuß. Der Kirchentag kann für uns ein interessantes Angebot sein, gemeinsam danach zu fragen, was es bedeutet, evangelisch zu sein. Aber ist auch eine große Herausforderung. Viele Mitarbeitende werden gebraucht, um ein solches Großprojekt zu realisieren. Nicht nur die Kirchengemeinde Weimar sondern alle Kirchengemeinden werden um ihre Mithilfe gebeten. Ich hoffe wir werden gute Gastgeber sein. Zur Unterstützung dieser Arbeit haben wir eine befristete Stelle eingerichtet. Als Beauftragter für die Aufgaben der Lutherdekade arbeitet nun André Poppowitsch befristet bis zum 31.12.2017 in unserem Team mit.

7. Dass Menschen einander annehmen, ist besonders wichtig in Krisensituationen. In unserem Kirchenkreis fand ein Kurs zur Ausbildung zur Notfallseelsorge statt. 15 Teilnehmer haben sich im Herderzentrum qualifizieren lassen, davon fünf aus unserem Kirchenkreis. Pfarrer Spengler hat dankenswerterweise die Arbeit koordiniert. Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger werden z. B. von der Rettungsleitstelle in Krisensituationen, z. B. bei Unfällen, gerufen. Es ist wichtig, dass wir Menschen erfahren, dass der Glaube sich hilfreich erweist.

8. Unserer Kirchenkreis kann immer wieder Orte anbieten, an den Menschen erfahren, sie sind angenommen, z.B. bei Freizeiten oder Festen. Wichtige Termine in unserem Kirchenkreis, die man auf unserer Internetseite www.kirchenkreis-weimar.de finden kann: Unser Kirchenchortreffen findet am 14. Juni in Vieselbach statt, den Vieselbachern schon jetzt ein Dankeschön für die Einladung. Am 13. Juni ist der Kinderkirchentag unseres Kirchenkreises in Mellingen. Im Sommer wird zu drei Freizeiten eingeladen:

- **Jugendsommerfreizeit** vom 13. - 17.07.2015 zum Surf- und Segelkurs an die Ostseeküste
- **Kinderferienlager**, 9.-14.08.2015, Wasserburg Heldrungen
- **Integrative Kinderfreizeit**, Ferienfreizeit für Kinder aus Weimar, der Johannes-Landenberger-Schule und dem Weimarer Flüchtlingswohnheim 13.-18.07.2015 in Braunsdorf bei Bad Blankenburg

und im Herbst:

- **Kindersingwoche in Bergern**
Kindermusical "Israel in Ägypten" von Thomas Riegler, für Kinder von 8-13 Jahren, 5.-09.10.2015
- vom 3. bis 7. Juni findet der Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart statt

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. Schließlich ihnen allen Dank für alles Engagement. Es ist viel was sie geben. Ich hoffe es ist wie in unserem Bibelwort: Aufgabe und Gabe. Geben und Nehmen.